

Zeit beliebter Schriftsteller, Mittelpunkt eines Dichterkreises, Förderer junger böhm. Dichter (M. Hartmann, U. Horn, A. Meissner etc.), redigierte er 1810–20 die „Prager Zeitung“, gab ab 1824 den „Kranz“ heraus und wurde 1834 Redakteur der Z. „Panorama des Universums“.

W.: Volksmärchen der Böhmen, 1817; Historien und gute Schwänke Meister Hans Sachs, 1818; Schattenrisse und Mondnachtbilder, 1824; zahlreiche erzählende, dram., hist. und topograph. Schriften, vor allem zur böhm. Sage, Geschichte und Landschaft; Lustspiele.

L.: *Goedeke 9 (mit Werksverzeichnis); Kosch, Literaturlex.; Nagl-Zeidler-Castle 3, S. 486, 502; Otto 10; Wurzbach; ADB; R. Wolkan, Geschichte der dt. Literatur in Böhmen, 1925.*

German Ludomir, Schriftsteller und Abgeordneter. * Dobczyce (Galizien), 16. 9. 1851; † Lemberg, 21. 1. 1920. Stud. Polonistik und Germanistik an der Univ. Krakau, Dr. phil. Gründete 1907 das Poln. Schulmus. in Lemberg. 1907–18 Reichstagsabg.; ursprünglich Nationaldemokrat, wechselte er später zur Poln. Demokrat. Partei über. Im Reichstag war er sehr aktiv und beteiligte sich besonders an Budgetdebatten und an den Verhandlungen über das galiz. Schulwesen. 1914–18 Mitgl. und in der Folge Leiter des Landesausschusses. G. verfaßte eine Reihe histor. literar. Werke, Dramen und Libretti zu Opern von Żeleński und Noskowski; er übersetzte auch dt. literar. Werke ins Poln. und poln. ins Deutsche.

L.: *B. Nadolski, Towarzystwo Literackie im. A. Mickiewicza (Die literar. Mickiewicz-Ges.) in: Pamiętnik Literacki, 1936; F. Freund, Das österr. Abgeordnetenhaus, 1907 und 1911; PSB.*

Germela Raimund, Maler. * Werschetz (Vršac, Banat), 1. 6. 1868; † 23. 4. 1945. Schüler der Wr. Akad. d. bild. Künste unter L. K. Müller und Trenkwald, lebte nach Aufenthalten in Frankreich, England und Italien seit 1898 in Wien.

W.: Im Park, 1901; Auf der Digue in Ostende, 1905 (beide Wr. Mod. Galerie); farbige Zeichnungen und Pastelle aus dem Großstadtleben, Damenbildnisse.

L.: *R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951, 1951; L. Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jh., 1903; Kosel; Thieme-Becker.*

Germonik Ludwig, Journalist und Schriftsteller. * Fiume (Rijeka), 29. 11. 1823; † Wien, 7. 12. 1909. Stud. Jus, anfänglich Staatsbeamter in Graz. Seit 1848 publizist. tätig, war er Mitbegründer der „Villacher Zeitung“, wirkte seit 1851 in Wien beim „Wanderer“ und bei der „Ostdeutschen Post“ und wandte sich schließlich ganz der Journalistik zu. 1856/57 Schriftleiter

der „Klagenfurter Zeitung“, dann 15 Jahre Beamter an der Studienbibliothek in Laibach, wo er sich besonders mit slow. Literatur beschäftigte. Seit 1872 ständig in Wien als Journalist tätig; leitete 1874–78 „Das Inland“ und später den „Patrioten“ und gründete 1874 den Grillparzerverv., dessen Vorstand und Leiter des Vereinsverlages er durch mehr als 30 Jahre war. In Stud. und Stoffwahl der slov. Lit., Sage und Geschichte verbunden, deutschbewußt, gehörte er in Wien dem Kreis der literar. Ges. „Iduna“ an.

W.: Kornblumen (Gedichte), 1854; Blaue Nächte (Gedichte), 1871; Alpenglühien (Gedichte), 1877, 15. Aufl. 1897; Die Weiber von Veldes (Drama), 1878; etc. Dramen, Gedichte, Erzählungen.

L.: *Brümmer; Eisenberg 1; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Biogr. Jb. 1912.*

Gernerth Emmerich von, Jurist. * Ödenburg (Sopron, Ungarn), 14. 3. 1857; † Wien, 3. 4. 1929. Sohn eines Richters. Stud. Jus an der Univ. Wien, Absolutorium 1879. 1879 Rechtspraktikant beim Wr. Landesgericht für Strafsachen, 1880 Konzeptspraktikant, dann in verschiedener Verwendung, 1899 Landesgerichtsrat, 1904 Rat des Oberlandesgerichtes in Wien, 1911 Vizepräs. des Landesgerichtes für Zivilsachen in Wien, 1913 Hofrat, 1918 Vizepräs. des Oberlandesgerichtes in Wien, 1919 Oberlandesgerichtspräs. in Wien. 1922 i. R. und zum rechtskundigen Mitgl. des Abrechnungserichtshofes ernannt, erwarb sich G. große Verdienste um die Einführung der neuen Zivilprozeßordnung und organisierte gemeinsam mit Präs. Vittorelli das Wr. Exekutionsgericht.

L.: *N.Fr.Pr. vom 4. 4. 1929.*

Gerold Carl, Verlagsbuchhändler und -drucker. * Wien, 12. 6. 1783; † Wien, 23. 9. 1854. Vater des Folgenden, Sohn des Begründers (1775) der Druckerei Josef G. (1749–1800). Ursprünglich zum Kaufmann bestimmt, erlernte er nach dem Tode seines Bruders Johann G. († 1806) den Buchhandel und -druck in Brünn und trat schon 1807 in den Witwenbetrieb seiner Mutter ein, um denselben 1813 vollkommen zu übernehmen. Sein Kampf gegen den Übelstand des Nachdruckens dt. Werke in Österr. (1815) und gegen die vormärzliche Zensur (um 1840) sowie seine eigenen verleger. und typograph. Leistungen (Einführung der Lithographie in den Buchdruck, 1816), machen ihn zu einem Pionier des österr. Druck- und Verlagswesens der Neuzeit. Sein Haus